

Tätigkeitsbericht des Dachverbands der Österreichischen Filmschaffenden

Juni – Mitte Juli 2022

GESPRÄCHE MIT DER POLITIK ZUM THEMA ORF

Maria Anna Kollmann, Fabian Eder, Gerhard Ruiss und Vertreter*innen des Musikrates folgten Anfang Juni einer Einladung im SPÖ-Klub. Es handelte sich um einen Austausch mit Kultursprecherin Gabriele Heinisch-Hosek, Mediensprecher Jörg Leichtfried und ORF-Stiftungsrat Heinz Lederer zum Thema ORF. Der Dachverband brachte u.a. ein Forderungspapier ein, warum unbedingt Filmschaffende im Stiftungsrat des ORF vertreten sein müssen. Weitere Gespräche mit der Programmdirektorin Stefanie Groiss-Horowitz sowie für den Musikbereich mit Radiodirektorin Ingrid Thurnherr sollen folgen.

Thema war auch die Leiharbeiter*innenpraxis des ORF, ferner faire Bezahlung, Transparenz, immer kürzere Dreharbeiten sowie gesetzliche Rahmenbedingungen.

NEUER MITGLIEDSVERBAND: GREEN FILM CONSULTANTS

Der Berufsverband der *Green Film Consultants* wurde von den Vorstandsmitgliedern des Dachverbandes einstimmig in den Dachverband aufgenommen. Wer seine Filmproduktionen umweltfreundlich gestalten will, findet in Barbara Weingartner und ihren Kolleg*innen nun eine Ansprechperson.

Mehr unter: <https://www.lafc.at/touchgreen/>

#ME TOO UND #WE_DO

Von der Regisseurin Katharina Mückstein aufgebracht, zieht das Thema des Machtmissbrauchs im Kunst- und Kulturbereich nun weitere Kreise.

Siehe: <https://orf.at/stories/3272794/>

https://wien.orf.at/stories/3162840/?fbclid=IwAR2ABPhL2YhSXMP_7PTddjs8uqUfvfSW3zrOiCkubgkC8nlZCID4Dx0PiJY

Statement des Dachverbandes zur aktuellen #MeToo-Debatte und der Anlaufstelle #we_do!

Der Dachverband der Österreichischen Filmschaffenden hat die Anlaufstelle #we_do! ins Leben gerufen und damit nicht nur ein klares und unmissverständliches Zeichen gesetzt, sondern vor allem ein Instrument geschaffen, mit dem ein fundamentaler struktureller Wandel in der österreichischen Film- und Fernsehbranche bewerkstelligt werden kann. An den Ausbildungsstätten (Filmakademie, Reinhardtseminar, MUK, Mozarteum u.a.) muss nicht nur die Vergangenheit aufgearbeitet, sondern auch die Weichen für die Zukunft gestellt werden. Wir begrüßen es daher, wenn diese die Expertise und die Kompetenz von #we_do! nutzen und sich auf dem Weg durch diesen Strukturwandel professionell begleiten lassen. Die Studierenden gleichwohl wie die Lehrenden können wir im Falle von Machtmissbrauch oder Übergriffen jedweder Art nur auffordern, sich umgehend und immer als erstes an #we_do! zu wenden. Genauso fordern wir auch alle festangestellten wie freien Mitarbeiter:innen des ORF auf, diese Übergriffe unter Wahrung ihrer Anonymität an #we_do! zu melden - ohne das Wissen um den Missbrauch kann man denselben auch nicht bekämpfen!

Anonymität der Meldenden und Professionalität der branchenfremden Betreuer:innen sind die Wesensmerkmale von #we_do! Individuelle Beratung für Betroffene leistet die Anlaufstelle genauso, wie Begleitung von Organisationen und Firmen im strukturellen Bereich mit Hilfe von Workshops.

Absolute Anonymität bedeutet, dass selbst der DV weder die Namen der Täter:innen noch der Opfer oder der Meldenden kennt. Gleichzeitig obliegt es der Anlaufstelle selbst, Opfer ggf. zu vernetzen und so Sammelklagen zu ermöglichen.

Der Dachverband unterstützt unter diesem Gesichtspunkt alle Aktivitäten, die zu einem Strukturwandel beitragen, insbesondere auch jene der Studierendenvertretung der MDW. Näheres unter: <https://we-do.filmschaffende.at/>

Im Herbst wird außerdem ein Workshop für Regisseur*innen angeboten werden.

URHEBER*INNENRECHT: NACH DER NOVELLE IST VOR DER NOVELLE

Anlässlich der Novelle des Urheber*innenrechtsgesetzes 2021, gründete der Dachverband eine Initiative - <https://www.urhebervertragsrecht.at/> - um gemeinsam mit möglichst vielen Sparten des Kunstschaffens die Anliegen Filmschaffender effizienter und breiter aufgestellt durchsetzen zu können. Es ist einiges gelungen, aber bei weitem nicht das, was gewünscht

war. Die Initiative soll nun in einen Verein umgewandelt werden, um das Bestmögliche für die Arbeitnehmer*innen zu erzielen.

ANREIZMODELL FÜR FILMSTANDORT IST DA

Die Vertreter*innen der österreichischen Filmproduzent*innenverbände begrüßen die Einführung eines neuen ausgabenorientierten Finanzierungsmodells für Filmproduktionen. Die seit Jahren im Raum stehende Forderung nach einem Incentive für die Filmherstellung in Österreichs soll nun in einem breiten, nachhaltigen und auf den ökologischen Change-Prozess in der Branche ausgerichteten Paket umgesetzt werden. Auch der Dachverband, ganz besonders Fabian Eder, hat sich lange dafür engagiert.

Zum Nachhören:

<https://tvthek.orf.at/profile/Pressekonferenz-Anreizmodelle-fuer-Film-und-Fernsehen/13894101/Pressekonferenz-Anreizmodelle-fuer-Film-und-Fernsehproduktionen/14141572>

Zum Nachlesen u.a.:

<https://www.sn.at/kultur/kino/neues-anreizmodell-soll-kino-und-tv-produktion-befeuern-123780958>

<https://www.news.at/a/neues-anreizmodell-kino-tv-produktion-12615011>

BACHMANN FOLGT KOLLMANN

Mit der letzten Generalversammlung verabschiedet sich die Geschäftsführerin des Dachverbandes Dr. Maria Anna Kollmann nach 25 Jahren unermüdlichen Einsatzes für die Anliegen der österreichischen Filmschaffenden und tritt ihren wohl verdienten Ruhestand an. Zora Bachmann bildet nun gemeinsam mit Fabian Eder die Spitze des Dachverbandes der österreichischen Filmschaffenden.